



„Räumliche Perspektiven auf Bildung“

Online-Seminar der Transferagentur Hessen „Bildung in der Region“

19.11.2020

Räumliche Perspektiven auf Bildung

Impulsvortrag

1. Zentrale Herausforderungen von Regionen, Landkreisen und Kommunen
2. Konsequenzen des demographischen Wandels für den Bildungsbereich
3. Fördermittel zur Begegnung der Herausforderungen
4. Reaktion der Gebietskörperschaften auf die Herausforderungen und Konsequenzen
5. Räumliche Konzepte/Pläne/Programme und Bildung
6. Bildung als wichtiger Baustein der räumlichen Planung
 - Kreis Steinfurt
 - Kreis Barnim

Räumliche Perspektiven auf Bildung

Zentrale Herausforderungen von Regionen, Landkreisen und Kommunen

- // Demographischer Wandel: Wir werden weniger, bunter und älter
- // Wirkungen des demographischen Wandels auf die Regionen
 - / Entleerungen in ländlichen Regionen
 - / Hoher Siedlungsdruck in prosperierenden Regionen einhergehend mit hohen Boden- und Wohnpreisen
 - / Hohes Verkehrsaufkommen in Stadt und Umland (Pendelverkehr)
 - / Unter- und Überauslastungen in vielen Infrastrukturbereichen, auch bei der Bildungsinfrastruktur



Räumliche Perspektiven auf Bildung

Zentrale Herausforderungen von Regionen, Landkreisen und Kommunen

- // Demographische Veränderungen treffen auf folgende Rahmenbedingungen:
 - / Zentralörtliches Raumsystem (Zuordnung der „Pflicht-“Bildungsinfrastruktur)
 - / Steigender Anteil von Pflichtaufgaben, die hohe Kosten verursachen (z.B. Pflichtanspruch auf Kinderbetreuung, Regelungen zur Inklusion)



Räumliche Perspektiven auf Bildung

Zentrale Herausforderungen von Regionen, Landkreisen und Kommunen

- // Demographische Veränderungen treffen auf folgende Rahmenbedingungen:
 - / Zum Teil marode Infrastruktur (z.B. hoher Investitionsstau bei Bildungsinfrastruktur)



2017 haben Frankfurter Grundschüler für die Instandsetzung von Schultoiletten demonstriert.

Eine Milliarde Euro umfasst das hessische Kommunale Investitionsprogramm. Dennoch sind die Schulträger unterfinanziert. (FAZ, 13.07.2018)

Räumliche Perspektiven auf Bildung

Zentrale Herausforderungen von Regionen, Landkreisen und Kommunen

- // Demographische Veränderungen treffen auf folgende Rahmenbedingungen:
 - / Nachholbedarf bei moderner Infrastruktur und Infrastruktur für ältere Menschen
 - / Trend in der Stadt zu wohnen
 - / Zunehmende Frauenerwerbsquote einhergehend mit wachsendem Bedarf an Betreuungsinfrastruktur für Kinder
 - / Schnelllebigkeit und Globalisierung führt zur Notwendigkeit eines lebenslangen Lernens
 - / Fachkräftemangel

- // Diese Bedingungen treffen auf einen **immer enger werdenden (kommunalen) Finanzspielraum**

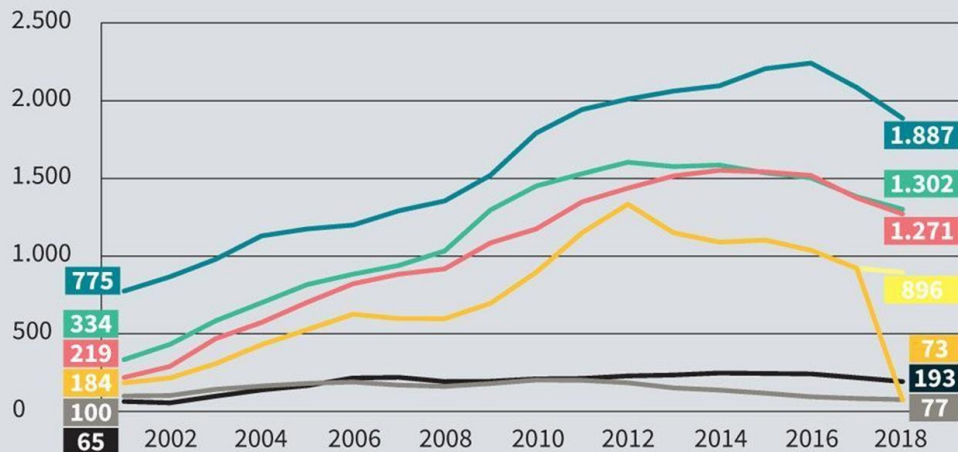
Räumliche Perspektiven auf Bildung

Zentrale Herausforderungen von Regionen, Landkreisen und Kommunen

Die Verschuldung der Kommunen

Kommunale Kassenkredite je Einwohner in Euro

■ Hessen ■ Hessen ohne Hessenkasse ■ Nordrhein-Westfalen ■ Rheinland-Pfalz
■ Saarland ■ Andere westdeutsche Flächenländer ■ Ostdeutsche Flächenländer



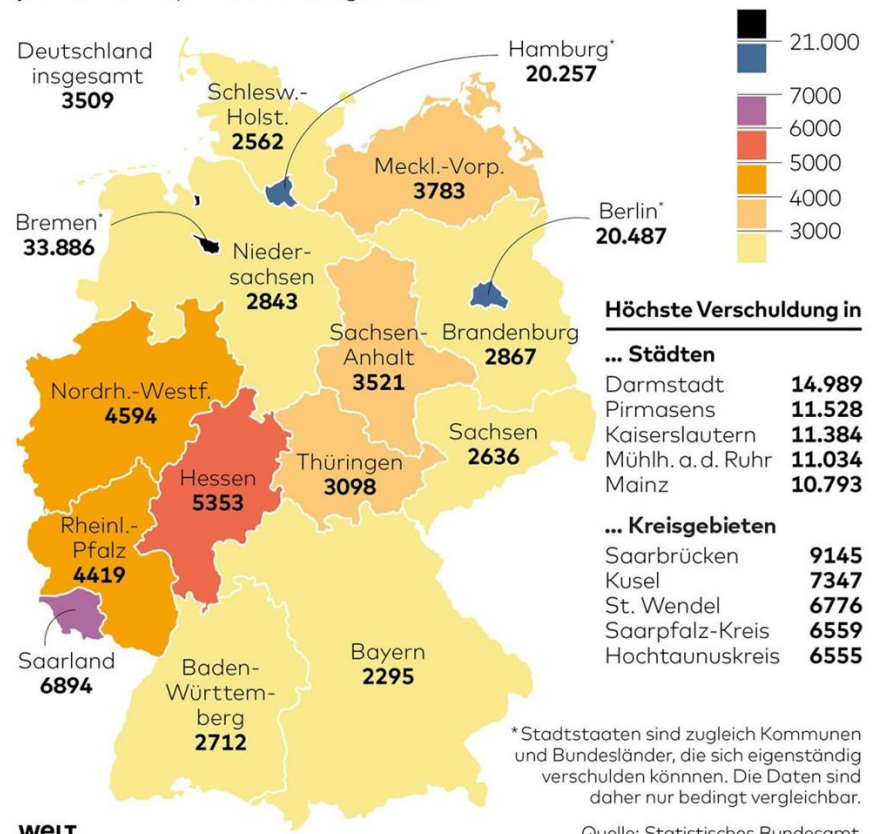
Kassenkredite: vergleichbar mit dem Dispokredit für private Haushalte dienen Kassenkredite den Kommunen zur Deckung ihres kurzfristigen Finanzbedarfs, in Preisen von 2018; Hessenkasse: hessisches Hilfsprogramm für verschuldete Kommunen

Quellen: Statistisches Bundesamt, Institut der deutschen Wirtschaft
© 2019 IW Medien / iwd

iwd

So hoch sind die Einwohner der Kommunen verschuldet in ...

jeweils Pro-Kopf-Verschuldung in Euro



Räumliche Perspektiven auf Bildung

Konsequenzen des demographischen Wandels für den Bildungsbereich



1. Demographischer Wandel führt zu einem hohen Bevölkerungsrückgang in strukturschwachen ländlichen Regionen (z.B. Nord- und Mittelhessen).
2. Mit dem Bevölkerungsrückgang ziehen sich auch öffentliche und private Bildungsangebote zurück.
3. Die Erreichbarkeit von Bildungsangeboten in näherer Umgebung durch den „Rückbau“ des ÖPNV wird erschwert

Fazit:

Ein Teil der ländlichen Räume wird bei der Bildungsinfrastruktur „abgehängt“.

In städtischen Räumen wachsen die Unterschiede zwischen „reichen“ und „armen“ Regionen.

Räumliche Perspektiven auf Bildung

Fördermittel zur Begegnung der Herausforderungen



GAK

Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung

Bundesprogramm
Ländliche Entwicklung



MORO



ExWoSt



MORO



LandMobil



MOROdigital



Smarte LandRegionen

LandDigital

LandKultur



Transferinitiative
Kommunales
Bildungsmanagement

Soziale Dorfentwicklung

Räumliche Perspektiven auf Bildung

Reaktion der Gebietskörperschaften auf die Herausforderungen

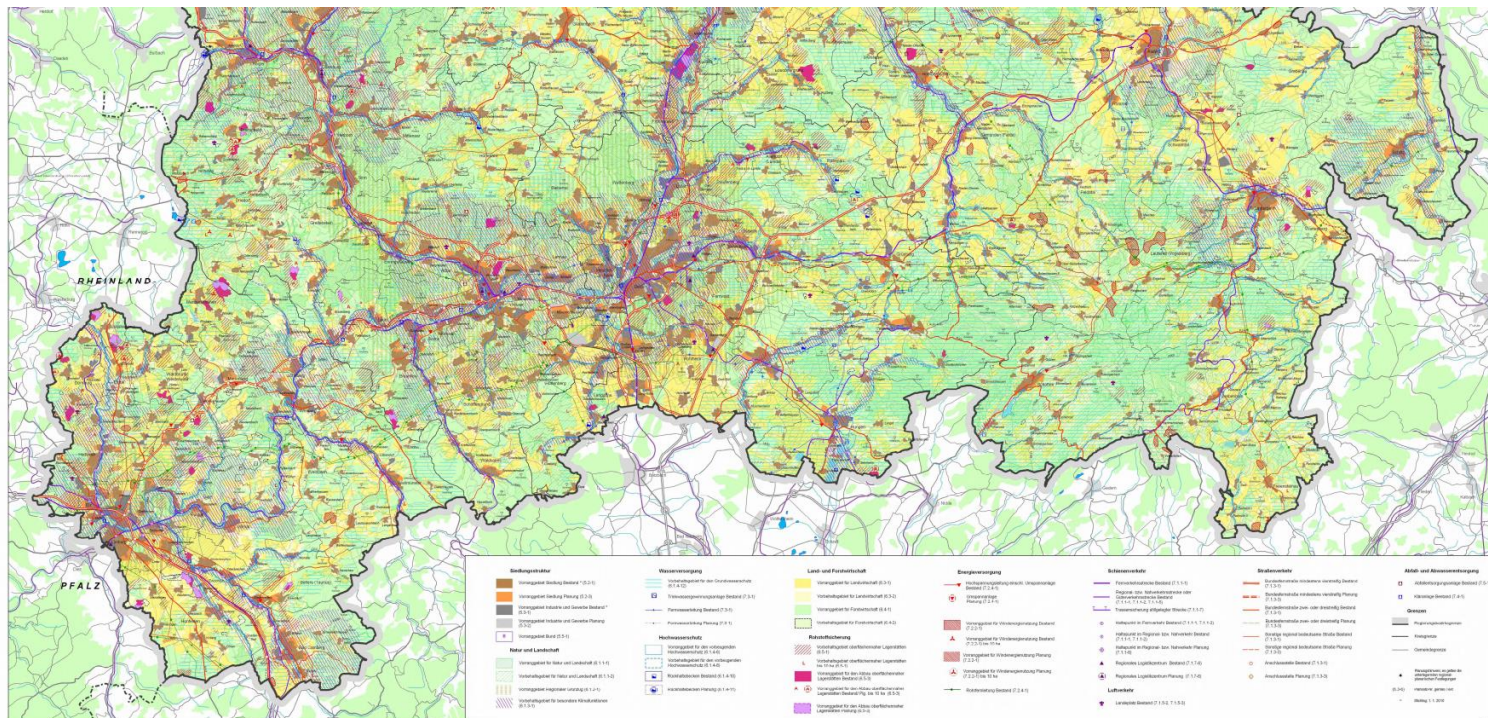
- // Herausforderung für die Gebietskörperschaft ist „**Kosteneinsparung**“
 - / Häufig: Ausdünnung und Rückbau von Angeboten zur Kosteneinsparung
 - / Zentralisierung von Angeboten (z.B. große Schul- und Freizeitzentren)
 - / Rückgriff auf „ehrenamtliche“ Angebote und ehrenamtliche Arbeit (z.B. kostenlose Computerkurse für Senioren, Bürgerbusse)
 - / Public-Private Partnership mit Unternehmen (z.B. Kulturstiftungen von Unternehmen)
 - / Auslagerung öffentlicher Aufgaben auf private Anbieter (z.B. Wirtschaftsförderung)
 - / Gemeinsame Angebote mit Nachbarkommunen (interkommunale Zusammenarbeit, Stadt-Land-Kooperationen, Metropolregionen)
 - / **Räumliche Konzepte und Programme, die eine Zusammenarbeit anstreben und “umsetzen“ (Regionalentwicklungsprogramme und -Konzepte, Kreisentwicklungspläne etc.)**

Räumliche Perspektiven auf Bildung

Räumliche Konzepte/Pläne/Programme und Bildung

// Regionalentwicklungspläne und-konzepte

„Regionalplanung ist die Zwischenstufe zwischen Landesentwicklungsplanung und gemeindlicher Bauleitplanung. Die Regionalplanung konkretisiert die Ziele von Raumordnung und Landesplanung für die Entwicklung von Teilräumen des jeweiligen Bundeslandes in sog. Regionalplänen.“ (Gablers Wirtschaftslexikon)
Ausschnitt: Regionalplan Mittelhessen 2010



Räumliche Perspektiven auf Bildung

Räumliche Konzepte/Pläne/Programme und Bildung

ALLGEMEINE HINWEISE	1
LEITBILD	5
1 LEITLINIEN FÜR DIE ORDNUNG UND ENTWICKLUNG DER REGION	6
2 BEVÖLKERUNGSENTWICKLUNG	8
2.1 DEMOGRAPHISCHE ENTWICKLUNG IN MITTELHESSEN	8
2.2 FOLGEN DES DEMOGRAPHISCHEN WANDELS	9
2.3 KOMMUNALE HANDLUNGSMÖGLICHKEITEN ZUM DEMOGRAPHISCHEN WANDEL	10
2.4 BEVÖLKERUNGSPROJEKTION FÜR DIE MITTELHESSISCHEN GEMEINDEN BIS 2020	12
2.5 SOZIAL- UND GESUNDHEITSWESEN	24
2.6 SCHUL- UND BILDUNGSBEREICH	24
2.7 INFRASTRUKTUR MIT TELEKOMMUNIKATION UND POSTDIENSTEN	24
3 WIRTSCHAFT – REGIONALE ENTWICKLUNGSPLANUNG	25
4 REGIONALE RAUMSTRUKTUR	27
4.1 STRUKTURRÄUME	27
4.2 VERBINDUNGSACHSEN	31
4.3 ZENTRALE ORTE UND VERFLECHTUNGSBEREICHE	32
4.4 INTERKOMMUNALE KOOPERATION	38
5 REGIONALE SIEDLUNGSSTRUKTUR	40
5.1 STÄDTEBAU UND WOHNUNGSWESEN	40
5.2 FLÄCHEN FÜR SIEDLUNGSZWECKE	46
5.3 FLÄCHEN FÜR INDUSTRIE UND GEWERBE	55
5.4 EINZELHANDELSVORHABEN	58
5.5 SONDERGEBIETE BUND	61
5.6 DENKMALPFLEGE	61
6 REGIONALE FREIRAUMSTRUKTUR	76
6.1 NATUR UND LANDSCHAFT	78
6.1.1 Arten- und Biotopschutz	78
6.1.2 Regionaler Grünzug	80
6.1.3 Klima	81
6.1.4 Wasser	83
6.1.5 Boden	89
6.1.6 Landschaftsbild und Kulturlandschaft	90
6.2 IMMISSIONSSCHUTZ	91
6.3 LANDWIRTSCHAFT	94
6.4 FORSTWIRTSCHAFT	98
6.5 MINERALISCHE ROHSTOFFE – LAGERSTÄTTEN UND ABBAU	103
6.6 TOURISMUS, (NAH-)ERHOLUNG, FREIZEIT UND SPORT	106
7 REGIONALE INFRASTRUKTUR	110
7.1 VERKEHR	110
7.1.1 Schienenverkehr	111
7.1.2 Öffentlicher Personennahverkehr	118
7.1.3 Straßenverkehr	120
7.1.4 Fahrradverkehr	125
7.1.5 Luftverkehr	126
7.1.6 Wasserstraßen	127
7.1.7 Schnittstellen des Verkehrs	127
7.2 ENERGIEDIENSTLEISTUNGEN	129
7.2.1 Grundsätze regionaler Energiedienstleistungen	129
7.2.2 Windenergienutzung	131
7.2.3 Nutzung solarer Strahlungsenergie	136
7.2.4 Energieleitungsstrassen	137
7.3 WASSERVERSORGUNG	138
7.4 ABWASSERBEHANDLUNG	139
7.5 ABFALLWIRTSCHAFT	140

Regionalplan Mittelhessen
Für den Bereich Bildung:
*„Der Bestand von
wohnnahen
Bildungseinrichtungen soll im
ländlichen Raum ggf. auch
unterhalb von Standardgrößen
in ausgewählten Grundzentren
gesichert werden.“*

Bildung spielt keine Rolle!

Räumliche Perspektiven auf Bildung

Räumliche Konzepte/Pläne/Programme und Bildung

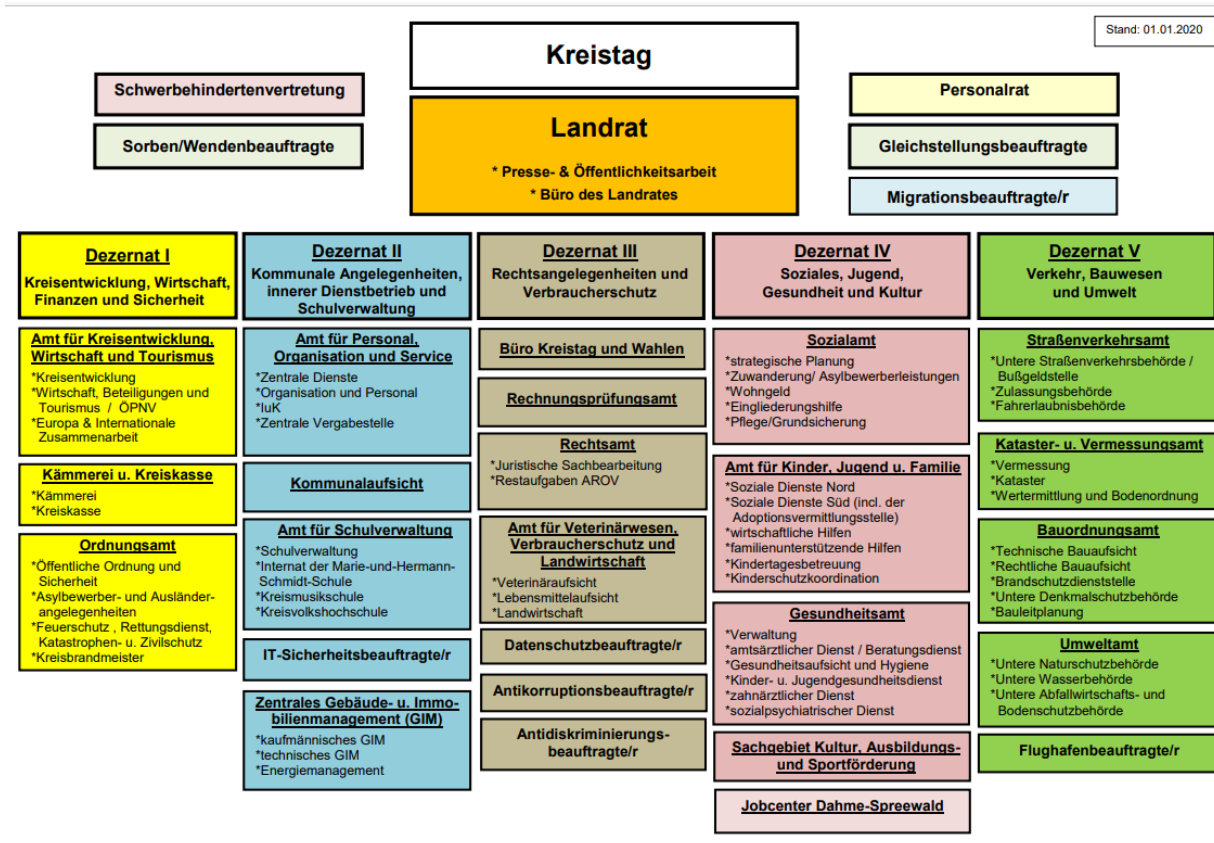
// Kreisentwicklungsplanung

- / „Kreientwicklung bedeutet, dass mithilfe eines Plans oder eines Konzeptes vom Landkreis Leitlinien und Ziele für die Entwicklung des kreisangehörigen Raumes vorgegeben werden. Entsprechende Planungen und Konzepte sind, da es sich um eine Selbstverwaltungsangelegenheit handelt, vom jeweiligen Kreistag zu beschließen. Es handelt sich damit um eine übergeordnete Planung der kommunalen Ebene, die keiner Genehmigung des Landes bedarf und zudem über den Kreistag demokratisch legitimiert ist.“
- / Kreientwicklungsplanung ist eine freiwillige Aufgabe und wird nur von einem Teil der Landkreise gemacht.
- / Viele „klassische“ Kreientwicklungsplanungen/-programme oder –konzepte verfassen strategische Ziele ohne sich der Umsetzung zu widmen, sie sind oft ein „Sammelsurium von Wünschen und verschwinden in der Schublade“.

Räumliche Perspektiven auf Bildung

Räumliche Konzepte/Pläne/Programme und Bildung

Organigramm der Kreisverwaltung Dahme-Spreewald



Kreisentwicklung ist hier im Dezernat I zu finden, Bildung im Dezernat II und IV

Bildung spielt bei der Kreisentwicklung keine sichtbare Rolle

Räumliche Perspektiven auf Bildung

Räumliche Konzepte/Pläne/Programme und Bildung

- // Wie sind Ihre Erfahrungen?
 - / Regionalplanung und Bildung?
 - / Rolle und Bedeutung der Kreisentwicklungsplanung für die räumliche Entwicklung des Kreises?
 - / Rolle und Bedeutung der Bildung bei der Kreisentwicklungsplanung?
 - / Rolle und Bedeutung der Bildung in der Kreisverwaltung?
 - / Bildungs-Kooperationen außerhalb der Kreisverwaltung?
 - / Einbindung von Bildung über informelle Kanäle?

Räumliche Perspektiven auf Bildung

Bildung als wichtiger Baustein der räumlichen Planung

- // Zentrale Herausforderungen für den Bildungsbereich
 - / Verdeutlichung der Notwendigkeit „**Bildung als zentralen Aspekt der räumlichen Entwicklung**“ zu betrachten
 - / Wie kann Bildung als zentraler Aspekt der räumlichen Entwicklung **Bestandteil der räumlichen Planung** (z.B. Regionalentwicklungskonzepte,-programme und -pläne, Kreisentwicklungskonzepte,-pläne) werden?

- // **Zwei Beispiele**
 - / Kreis Steinfurt
 - / Kreis Barnim

Räumliche Perspektiven auf Bildung

Bildung als wichtiger Baustein der räumlichen Planung

- // Kreisentwicklungsprogramm des Kreises Steinfurt (NRW)
 - / Kreis Steinfurt besteht aus 24 kreisangehörigen Kommunen
 - / Im März 2008 wurde das Kreisentwicklungsprogramm (KEP) vom Kreistag beschlossen.
 - / KEP gibt strategische Ziele für den Kreis in definierten Handlungsfeldern vor. Das bedeutet, dass alle Handlungen und Projekte auf diese Ziele ausgerichtet sind.
 - / Aktualisierung des KEP im Dezember 2017
 - / Im KEP „Kreis Steinfurt 2030 – gemeinsam gestalten“ wurde neben den vier bestehenden Handlungsfeldern: Die Menschen | Die Wirtschaft | Die natürlichen Lebensgrundlagen | Die Bildung ein fünftes Handlungsfeld | Die Kreisverwaltung als Dienstleister und Arbeitgeber ergänzt. Ebenso enthält es die überarbeiteten strategischen Ziele und Handlungsziele.
 - / Das neue Zielsystem wird nach und nach in den Haushaltsplan übernommen und ein passgenaues Controlling entwickelt.

Räumliche Perspektiven auf Bildung

Bildung als wichtiger Baustein der räumlichen Planung

// Kreisentwicklungsprogramm des Kreises Steinfurt (NRW)

/ Strategische Ziele „Bildung“ (Fortschreibung Kreisentwicklungsprogramm 2030)

Handlungsfeld: Die Bildung

Strategische Ziele	Handlungsziele
Wir gestalten eine vernetzte Bildungsregion (individuell, für alle Altersgruppen, lebenslang, für gelingende Übergänge, für Bildungsbiografien ohne Brüche).	Wir stärken eine kooperative Zusammenarbeit der internen und externen Akteure im gesamten Bildungsbereich.
	Wir unterstützen die regionalen Akteure in der Entwicklung kooperativer Strukturen zur Stärkung der Sportangebote als Bausteine zu mehr Lebensqualität.
	Wir unterstützen die Beteiligten im schulischen Lernprozess (Eltern, Schüler, Lehrkräfte), um gleichberechtigte Teilhabe für alle Schüler umzusetzen.
Wir entwickeln unser eigenes Bildungsangebot weiter.	Wir sichern ein schulisches Bildungsangebot, das modernen Bildungsstandards entspricht und sich an den Bedarfen der Schülerinnen und Schüler orientiert.
	Wir sorgen dafür, dass unsere Berufskollegs mit ihrem Bildungsangebot im dualen System verlässliche Partner der örtlichen Wirtschaft bleiben.
	Wir sorgen dafür, dass unsere Förderschulen durch individuelle Angebote und passgenaue Hilfen dem besonderen Bedarf ihrer Schülerinnen und Schüler gerecht werden und die Regelschulen bei ihrem inklusiven Bildungsauftrag unterstützen.
Wir fördern die frühkindliche Bildung.	Wir stellen den Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung sicher. Dabei orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Kinder und Familien sowie an den gesellschaftlichen Entwicklungen – im Dreiklang Bildung, Erziehung und Betreuung. Wir achten auf Qualitätsentwicklung.
	Wir unterstützen die Entwicklung junger Menschen durch eine kooperative Zusammenarbeit der Systeme Schule, Soziales und Jugendhilfe.
	Wir fördern eine ganzheitliche Bildung durch sozialräumlich orientierte Projekte der Kinder- und Jugendarbeit und durch Ausbau der Strukturen.

Räumliche Perspektiven auf Bildung

Bildung als wichtiger Baustein der räumlichen Planung

Kreisentwicklungsprogramm des Kreises Steinfurt - Ausschnitt aus dem „Produktblatt: Bildungsbüro“

Produktbeschreibung Produkt 034301 Bildungsbüro	
Kreis Steinfurt	
Produktbereich	03 Schulträgeraufgaben
Produktgruppe	0343 Sonstige schulische Aufgaben
Produkt	034301 Bildungsbüro
Produktinformationen	
Verantwortliche Organisationseinheit	Verantwortliche Person(en):
Schul-, Kultur- und Sportamt	
Kurzbeschreibung	Das Bildungsbüro koordiniert folgende Bereiche: 1. Regionales Bildungsnetzwerk Kreis Steinfurt (RBN) 2. Landesprogramm „Kein Abschluss ohne Anschluss“ im Bereich Übergang Schule - Beruf (Kommunale Koordinierung) 3. Bildungsmonitoring, gefördert durch das Bundesprogramm „Bildung integriert“ 4. Schüler Online, zentrales Anmeldesystem und Internetplattform zur Unterstützung von Schulübergängen (Die Mittel hierfür sind weiterhin im Produkt „Berufskolleg“ veranschlagt)
Auftragsgrundlage	- KA-Beschluss, Kooperationsvertrag mit dem Land NRW - SKSA-Beschluss, Antrag an das Land NRW - Beschlusslage
Handlungsfelder und strategische Ziele aus dem KEP	1. Handlungsfeld: Die Menschen 1.2 Wir engagieren uns für eine Gesellschaft, die gleichberechtigte Teilhabe für alle ermöglicht. 2. Handlungsfeld: Die Wirtschaft 2.2 Wir gewinnen und binden Fach- und Arbeitskräfte. 3. Handlungsfeld: Die Bildung 3.1 Wir gestalten eine vernetzte Bildungsregion (individuell, für alle Altersgruppen lebenslang, für gelingende Übergänge, für Bildungsbiografien ohne Brüche). 3.2 Wir entwickeln unser eigenes Bildungsangebot weiter. 4. Handlungsfeld: Die natürlichen Lebensgrundlagen 4.2 Wir verpflichten uns den Zielen der globalen Nachhaltigkeit.

Strategische Ziele	1. Im Bildungsbüro werden regionale Aufgaben im Bereich Bildung koordiniert und zusammengefasst. Ziel ist es regionale Bildungspartner in den unterschiedlichen Sachzusammenhängen miteinander zu vernetzen und gemeinsam Ergebnisse zu erzielen, die die Entwicklung der Bildungsregion Kreis Steinfurt vorantreiben. 2. Im Bereich der Kommunalen Koordinierung gilt es gemeinsam mit der Schulaufsicht für das Land NRW und der regionalen Wirtschaft (IHK, KH) systematisch und flächendeckend den Übergang Schule – Beruf neu zu gestalten.												
Operative Ziele	Im Bildungsbüro werden vorhandene Kooperations- und Vernetzungsstrukturen ausgebaut, um die am Bildungsprozess Beteiligten zu unterstützen und die Entwicklung des Bildungsbereiches zu stärken. Unterschiedliche Angebote sorgen für Transparenz und Verwaltungsvereinfachung bei der Wahrnehmung von Aufgaben im Bildungsbereich.												
Leistungen	Das Bildungsbüro hat im Bereich des Regionalen Bildungsnetzwerks und KAOA (Kein Abschluss ohne Anschluss) eine koordinierende und moderierende Funktion. Darüber hinaus schafft es Angebote zur Vernetzung von Akteuren und Institutionen, bietet den beteiligten Bildungsakteuren organisatorische Unterstützung an, erarbeitet in den definierten Handlungsfeldern Konzepte zur Weiterentwicklung der Bildungslandschaft und evaluiert die durchgeführten Maßnahmen. Ebenfalls gehört die Bewirtschaftung der einzelnen Projektfinanzen, die Geschäftsführung für die eingerichteten Gremien sowie die konkrete Abwicklung und Umsetzung von Projekten in der Region zum Leistungsumfang des Bildungsbüros.												
Kennzahlen	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>Ist 2019</th> <th>Plan 2020</th> <th>Plan 2021</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Anzahl der Lenkungskreis-/Steuergruppensitzungen</td> <td>7</td> <td>7</td> <td>7</td> </tr> <tr> <td>Anzahl der Arbeitskreissitzungen</td> <td>14</td> <td>10</td> <td>8</td> </tr> </tbody> </table>		Ist 2019	Plan 2020	Plan 2021	Anzahl der Lenkungskreis-/Steuergruppensitzungen	7	7	7	Anzahl der Arbeitskreissitzungen	14	10	8
	Ist 2019	Plan 2020	Plan 2021										
Anzahl der Lenkungskreis-/Steuergruppensitzungen	7	7	7										
Anzahl der Arbeitskreissitzungen	14	10	8										
Stellen lt. Stellenplan	<table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>01.01.2019</th> <th>01.01.2020</th> <th>Plan 2021</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Stellenanteile lt. Stellenplan</td> <td></td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		01.01.2019	01.01.2020	Plan 2021	Stellenanteile lt. Stellenplan							
	01.01.2019	01.01.2020	Plan 2021										
Stellenanteile lt. Stellenplan													

Räumliche Perspektiven auf Bildung

Bildung als wichtiger Baustein der räumlichen Planung

- // Was ist bisher mit dem Kreisentwicklungsprogramm Kreis Steinfurt im Handlungsfeld Bildung erreicht worden?
 - / Bildungsbüro ist Teil des Strategieteams zum Kreisentwicklungsprogramm
 - / Für alle Handlungsfelder wurde ein verbindlicher Zielkatalog aufgestellt
 - / Der Zielkatalog bildet sich im Haushalt ab (Einstellung finanzieller Mittel in den Haushalt)
 - / Erfolgreiche Zusammenarbeit aller Kommunen bei Förderschulen (durch die neuen Regelungen im Inklusionsbereich musste die komplette Förderschullandschaft neu aufgestellt werden)
 - / Weitere Zusammenarbeit im Schulbereich ist gewünscht, aber alles passiert auf „freiwilliger Art und Weise“
 - / Kreistag beschließt, d.h. politisch nicht immer einfach

Räumliche Perspektiven auf Bildung

Bildung als wichtiger Baustein der räumlichen Planung

- // Was sind Erfolgs- oder Gelingensfaktoren?
 - / Bildung hatte schon „immer“ einen festen Platz in der Kreisverwaltung
 - / Regionale/Kommunale Identität und Kooperationskultur
 - / Mitglied im strategischen Team zum Kreisentwicklungsprogramm
 - / Gute Zusammenarbeit und gutes Gelingen in einem Projekt (Förderschule) bildet Vertrauen und steigert die Akzeptanz
 - / Finanzielle Mittel für die Umsetzung der geplanten Aktivitäten
 - / „Langer Atem“
 - / Politischer Rückhalt

Räumliche Perspektiven auf Bildung

Bildung als wichtiger Baustein der räumlichen Planung

- // Kreis Barnim: Vom integrierten Wirtschaftsentwicklungskonzept zu themenbezogenen regionalen Verantwortungsgemeinschaften
 - / 1997: Integriertes Wirtschaftsentwicklungskonzept mit „Prioritären Projekten“, die Impulse für Kreisentwicklung geben; Finanzierung über Investitionszuweisungen des Bundes und Landes
 - / 2007: Integrierte Wirtschaftsentwicklungsstrategie als neue konzeptionelle Grundlage
 - / *Regionale Verantwortungsgemeinschaften* als Strategieansatz
 - Gemeinsame Formulierung von Entwicklungszielen und –schwerpunkten im Konsens mit anderen regionalen Akteuren
 - Ziele und Schwerpunkte sind Grundlage für das Handeln der regionalen Akteure in Ihren Entscheidungsstrukturen
 - Im Ergebnis ergibt sich ein Entwicklungsprozess, der zwar nicht institutionell von einer Stelle aus gesteuert wird, aber zu einer ideellen Koordinierung des Handelns der verschiedenen Akteure führt

Räumliche Perspektiven auf Bildung

Bildung als wichtiger Baustein der räumlichen Planung

- // Kreis Barnim fokussierte sich bei der der Integrierten Wirtschaftsentwicklungsstrategie auf die Bereiche „Energie“ und „Bildung“
- // Mit dieser Fokussierung wurde der ursprüngliche Ansatz der umfassenden Regionalen Verantwortungsgemeinschaften nicht umgesetzt
- // Stattdessen wurde damit begonnen *themenbezogene Verantwortungsgemeinschaften* aufzubauen
 - / Barnimer Netzwerk Fachkräftesicherung
 - / Bildungsinitiative Barnim oder
 - / Lokale Aktionsgruppe Barnim

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

forschung
evaluation
implementation **sprint** ///



middelmann@sprintconsult.de | www.sprintconsult.de